

Tourismusresort Andermatt

«Gute Chancen für Urner KMU»

Für den Bau seines Resorts setzt Sawiris auch auf Urner Firmen. Bei grossen Aufträgen sollen sie Kooperationen eingehen. Es gibt aber auch Risiken.

VON SVEN AREGGER

Samih Sawiris konnte erleichtert zur Schaufel greifen. Seine Ungeduld hat sich nach jahrelangen bürokratischen Abklärungen gelegt, seit im September in Andermatt die Bagger aufgeföhren sind. So richtig interessant wird die über eine Milliarde Franken teure Ferienoase im Urserental nun auch für kleine und mittlere Unternehmer, die auf Aufträge der Bauherrschaft hoffen. Denn für den Bau des Tourismusresorts werden in den kommenden Jahren Aufträge von mehreren 100 Millionen Franken vergeben. Gestern Abend in Seedorf – am zweiten von der Urner Kantonalbank organisierten Infoaustausch – konnten sich rund 300 KMU-Vertreter und Wirtschaftsleute aus erster Hand über die Ausschreibungen und Arbeitsvergaben informieren.

Leistungsfähigkeit gefragt

Was die Urner Handwerker vorab freuen dürfte: Sawiris rechnet durchaus mit dem lokalen Gewerbe. «Die Chancen für Urner Firmen stehen gut», sagte Gérard Jenni, Geschäftsführer der Andermatt Alpine Destination Company (AADC), am Rande des Treffens. Entscheidend sei, dass die Firmen leistungsfähig seien und die Versorgung sicherstellen könnten. Zudem ist es laut Jenni wichtig, dass die Urner KMU auch die Zusammenarbeit mit auswärtigen Unternehmen suchen. So können sie grössere Arbeitsaufträge bewältigen. Jenni nennt als Beispiel das Podium, auf dem Teile des Resorts stehen werden und das ein grosses Arbeitsvolumen umfasst. Gute Möglichkeiten für Urner Betriebe sieht er in den Bereichen Logistik, Kies und Beton.

Es gibt aber auch Risiken. «Zum Schutz

der Unternehmer darf keine Abhängigkeit entstehen», betont Jenni. So dürfe eine Firma nicht plötzlich zu 80 oder 90 Prozent für das Resort tätig sein. Weiter gelte es zu vermeiden, dass ein KMU für die Arbeit am Tourismusprojekt Leute einstellt, die es später wieder entlassen muss. «Das wäre eine volkswirtschaftliche Dummheit», stellt Jenni klar.

Drei Verfahren

Als private Investorin ist die AADC, die das Hotelprojekt in Andermatt realisiert, nicht an öffentliche Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien gebunden. Sie wendet für die Ausschreibungen drei Verfahren an:

- Bei der **freihändigen Vergabe** geht es um Kleinaufträge und schnelle Dienstleistungen, etwa, wenn eine Druckerei Couverts drucken soll. Hier kann schon mal die Firma um die Ecke profitieren.

- Das **Einladungsverfahren** richtet sich an Planer, Unternehmer und Lieferanten, die mittelgrosse Volumina bewältigen können. Angesprochen sind Firmen aus der Umgebung, weil sie nur kurze Transportwege zurücklegen müssen und die Örtlichkeiten kennen. Verlangt werden Fähigkeitsausweise, gute Referenzen, eine solide finanzielle Basis und angemessene Ressourcen. Für die Planung und den Bau sind je drei bis zehn Anbieter vorgesehen.

- Die **offene Ausschreibung** für grosse Teilprojekte erfolgt über das Internet (www.olmero.ch). Dadurch sollen die Arbeiten möglichst fair, transparent und effizient vergeben werden können. Interessierte Firmen können sich auf der Online-Plattform registrieren. Auch hier soll das lokale Gewerbe berücksichtigt werden. Die AADC geht davon aus, dass sich auch Unternehmen aus dem Ausland für Aufträge bewerben.

Bei der Arbeitsvergabe gelten Kriterien wie Preis, Qualität, Referenzen, Umweltverträglichkeit, Zertifikate und eben auch regionale Verankerung.

Im Frühjahr gehts richtig los

Für den Golfplatz, das Podium und das Hotel Chedi sind bereits Vorarbeiten im Gang. Richtig los geht es im Frühjahr. In den nächsten Wochen werden die Ausschreibungen aufgeschaltet. Für den Bau des Podiums müssen nach Angaben der AADC noch vor Weihnachten die Offerten eingereicht sein. «Eine nachhaltige Entwicklung ist uns wichtig», sagt Jenni. «Deshalb streben wir eine langfristige Zusammenarbeit mit den Unternehmen an.»

«Zum Schutz der Unternehmer darf keine Abhängigkeit entstehen.»

GÉRARD JENNI,
GESCHÄFTSFÜHRER AADC
HINWEIS

► Die Präsentation der AADC am Info-Austausch finden Sie unter www.urkb.ch ◀

TOURISMUSRESORT

Das ist geplant

Bislang wurden 35 Millionen Franken in das Resort mit dem griffigen Namen «Andermatt Swiss Alps» investiert. Das Projekt umfasst sechs Vier- und Fünfstermhotels mit insgesamt 844 Zimmern, 490 Appartements in 42 Gebäuden, 20 bis 30 Villen und Ferienhäuser, 1970 Parklätze, 35 000 m² Gewerbefläche, Kongress- und Konzerträumlichkeiten für rund 600 Personen, ein Sportzentrum und ein 18-Loch-Golfplatz. Der Verkauf von Wohnungen und Ferienhäuser soll Anfang nächsten Jahres starten. *ars*

EXPRESS

► Unternehmer konnten sich aus erster Hand über die Arbeitsvergabe informieren.

► In den nächsten Wochen werden Ausschreibungen online aufgeschaltet.



Gérard Jenni (rechts) baut auch auf die Arbeit von Urner Unternehmen.

BILD URS HANHART